

Mit Demenzkranken lachen, nicht über sie

Wanderausstellung „Demensch“ lässt Pinneberger Seniorenresidenz zur Galerie werden

Oliver Kring

PINNEBERG „Demenz mit Humor begegnen ...“ Dazu will die Wanderausstellung „Demensch“ in der Seniorenresidenz Helene Donner in Pinneberg beitragen. Dort leben insgesamt 109 Senioren. Einige von ihnen sind dement.

In Kooperation mit dem Alterswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Klie, dem Cartoonisten Peter Gaymann sowie dem Netzwerk Demenz im Kreis Pinneberg lädt die Seniorenresidenz zu der Ausstellung ein. Ziel: das Thema Demenz aus einer eher ungewohnten Perspektive zu betrachten: mit Humor. Die Wanderausstellung „Demensch“ zeigt Cartoons, die kleine Alltagsmomente von Menschen mit und ohne Demenz meist auf augenzwinkernde Weise ins Bild setzen.

Dabei geht es nicht darum, über Demenz zu lachen, sondern mit Humor einen Zugang zu schaffen, der Verständnis fördert, Be-

rührungsängste abbaut und Raum für Begegnung eröffnet, sagt Ilona Gürbig seitens des Netzwerks Demenz Pinneberg.

„Humor kann Türen öffnen, wo Worte manchmal fehlen“, ist Einrichtungsleiterin Maike Fobbe-Maeke überzeugt. Deshalb freut sie sich, dass die Ausstellung „Demensch“ in der Seniorenresidenz zu sehen ist. „Es geht auch darum, mit Angehörigen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Wege für mehr Leichtigkeit im Umgang mit Demenz zu finden. Denn das ist gerade im Alltag schwierig.“ „Das gilt für Betroffene, Angehörige und Pflegende gleichermaßen“, ergänzt Elisabeth Ziebell, stellvertretende Pflegedienstleiterin des Hauses.

Die Ausstellung der Gaymann-Cartoons gehört dem Netzwerk Demenz Pinneberg und ist an einige Bedingungen geknüpft:

- ein öffentlicher Vortrag zum Thema Demenz,
- die Veranstalter – meist Vereine oder Pflegeheime – sollen das Thema Demenz selbst fachlich aufgreifen sowie ihre Fachkräfte fortbilden,
- die Ausstellung muss öffentlich zugänglich sein.

Letzteres ist in der Seniorenresidenz Helene Donner bereits umgesetzt worden: Alle Bereiche des Hauses haben an Fortbildungen teilgenommen – also sowohl die Mitarbeiter in der Pflege als auch in den Bereichen Ver-



Einrichtungsführerin Maike Fobbe-Maeke und Elisabeth Ziebell, stellv. Pflegedienstleiterin, schauen sich die Cartoons der Ausstellung „Demensch“ an. Die Wanderausstellung zeigt Cartoons, die kleine Alltagsmomente von Menschen mit und ohne Demenz meist auf augenzwinkernde Weise ins Bild setzen.

Foto: Oliver Kring

Ausstellung „Demensch“

Die Ausstellung besteht aus zwölf gerahmten Cartoons eines der bekanntesten Cartoonisten Deutschlands, Peter Gaymann. Sie ist bis zum 6. August in der Seniorenresidenz Helene Donner, Damm 12 in Pinneberg, täglich zu sehen.

waltung, Haustechnik, Hauswirtschaft und Küche. Zudem gibt es ein Lernportal, das für Betroffene und Mitarbeiter geöffnet ist.

Antworten auf „bizarre“ Verhaltensweisen

Das Portal gibt unter anderem auch Antworten und Hilfen zu manchmal bizarren Situationen: zum Beispiel, warum sich an De-

menz erkrankte Menschen manchmal zu Hause oder in Einrichtungen entblößen und unvermittelt an einer ungewöhnlichen Stelle plötzlich urinieren. Die Erklärung: Von erkrankten Menschen verlangt es eine enorme Hirnleistung, zu bemerken, dass sie „ein Bedürfnis“ haben. „Das zu formulieren und dieses dann auch korrekt auszusprechen, schaffen Demenz-

ranke manchmal gar nicht mehr“, sagt Elisabeth Ziebell.

Humor, Zeit und Raum mitbringen

Im Pflichtvortrag zur Ausstellung wird vermittelt, wie Angehörige und Pflegende angemessen reagieren sowie wie sich an Demenz erkrankte Menschen fühlen. Es gibt Tipps zur Ansprache

und zum Wahren der Würde. „Humor, Zeit und Raum sind hier die besten Stichworte“, so Ziebell. In diesem Jahr wurde eine Mitarbeiterin zur Fachkraft für Geriatrie und Demenz qualifiziert. Sie soll künftig die anderen Mitarbeiter schulen. Und zusätzlich gibt es Online-Schulungen für alle – diese werden ergänzt durch Präsenzs Schulungen zum Thema Demenz im Haus.